

Editorial



Elmar Conrads-Hassel
Landesvorsitzender der
Liberalen Senioren NRW

Lieber Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser

auf dem Landeshauptausschuss der nordrheinwestfälischen FDP am 17. September 2022 in Recklinghausen waren wir Liberale Senioren NRW nicht nur mit einer starken Vorstandsmann/frauschaft vertreten. Wir „Altliberale“ haben uns auch aktiv in die offene Aussprache zum desaströsen Ergebnis der Landtagswahl im Mai eingeschaltet.

Mit zwei Anträgen zu Satzungsänderungen haben wir neue Ideen und Impulse in den laufenden Strukturprozess eingebracht:

1.) „Direkte(r) Ansprechpartner/in für die Belange der Liberalen Senioren im zukünftigen Geschäftsführenden Landesverband notwendig“.

2.) „Ab 2023 zwei gleichberechtigte Landesvorsitzenden, darunter mindestens eine Frau, und zwei stellvertretende Landesvorsitzende, darunter mindestens eine Frau“ - beide Anträge können Sie nebst kurzen Begründungen auf der LIS-NRW-homepage lis-nrw.org nachlesen.

zu 1.) Für den LIS-Landesvorstand ist es keine Frage: Es darf nicht sein, dass wir den jahrzehntelang verlässlichen Rückhalt für die FDP bei Wahlen, die Bevölkerungsgruppe der Ü-60-Jährigen, komplett verlieren und bei den Älteren immer schlechtere Wahlergebnisse erzielen. Und das, obwohl ihr Anteil bei den Wahlberechtigten – und erst recht bei denen, die tatsäch-

lich ihr Wahlrecht ausüben – immer größer wird und schon jetzt über 30 % liegt. Wir Liberale Senioren NRW haben viele gute Ideen, wie wir „die Alten“ – und insbesondere auch die Frauen über 60 – wieder für die FDP zurückgewinnen können. Wir haben aber keinen kontinuierlichen Ansprechpartner/keine kontinuierliche Ansprechpartnerin im Führungsgremium unserer Partei.

zu 2.) Das muss sich genauso ändern wie die Tatsache, dass Frauen kaum mehr der FDP in NRW beitreten und uns die Wählerinnen in unserem Land bei den Kommunal- und Landtagswahlen immer seltener wählen.

Wir, die „Alt-Liberalen“ in NRW sind davon überzeugt, dass es unter anderem an den fehlenden „Vorzeige-Köpfen“ unserer Partei liegt. Wir haben hervorragende Frauen in unserer Partei – wie auch Männer. Die Frauen sind nur für die interessierten Menschen außerhalb der Partei nicht bzw. viel zu wenig sichtbar. Das müssen wir ändern. Deshalb brauchen wir an der Spitze unserer Landespartei jeweils eine Frau als „Mitvorsitzende“ und „Mit-Stellvertretende Vorsitzende“. Nur dann sind wir für die interessierten und für uns auch interessanten und wichtigen weiblichen Menschen im Land wieder wählbar und beitragsinteressant.

Aus meiner eigenen - beruflichen wie privaten - Erfahrung kann ich nur bestätigen: Gelebte Wirklichkeit und empirisch belegt ist, dass ein gemischtes Tandem an der Spitze eines Betriebes, einer Institution, bei allen wichtigen Entscheidungen und in den meisten Fällen erfolgreicher, innovativer und zukunftsgerichteter ist als bei einer Einzelperson, egal ob diese männlich, weiblich oder divers ist. Und das gilt nach Ansicht des Vorstandes der Liberalen Senioren NRW auch für unsere Mutterpartei, die NRW-FDP.

3.) Mit unseren beiden Satzungsänderungsanträgen, über die auf dem Landesparteitag am 21. Januar 2023 in Bielefeld abgestimmt werden wird, wollen wir als liberale Vorfeldorganisation der Landes-FDP helfen, diese beiden „Partei-probleme“ offensiv und zukunfts-gewandt anzugehen. Ansonsten läuft die FDP Gefahr, als die wichtige liberale Freiheitspartei in Deutschland zu einer „Kleinstpartei“ zu schrumpfen.

Ihnen und Ihren Lieben wünsche ich im Namen des gesamten Landesvorstandes der Liberalen Senioren NRW eine friedliche Weihnachtszeit und alles Gute, vor allem Gesundheit, für das kommende Jahr.

Wir freuen uns auf ein persönliches Wiedersehen mit Ihnen, spätestens auf unserem **1. Liberalen Seniorentag NRW am Freitag, 24. März 2023 im Landtag in Düsseldorf.**

Herzlichst

Ihr

Elmar Conrads-Hassel



Die LIS-NRW-Vorstandsmitglieder auf dem FDP-Landeshauptausschuss in Recklinghausen

(von l. nach r.):

Elmar Conrads-Hassel, Claudia Jacobi, Eva Fielitz, Rosemarie Benn, Manfred Todtenhausen und Dorothee Glauer.

Latente Bedrohung für Senioren

Von Elisabeth Keldenich

Enkeltrick, fingierte Notanrufe, gefälschte Mails, häusliche Überfälle, Diebstahl – es ist eine lange Liste von Straftaten, denen Senioren vor allem seit Beginn der Corona-Pandemie ausgesetzt sind. Deshalb stieß der Vortrag von Kriminalhauptkommissar Christoph Kaiser beim Monatsaustausch der Liberalen Senioren auf reges Interesse. Kaiser gehört zum Kommissariat für Prävention und Opferschutz. Es entspann sich eine lebhaft Diskussion, die die ganze Bandbreite der Einfallstore zeigte, mit denen Betrüger ältere Menschen zur Kontaktaufnahme reizen.

Aus eigenem Erleben berichteten die Teilnehmer von versuchten Enkeltricks per Telefon – darauf reingefallen sind sie zwar nicht, fühlten sich aber trotzdem latent bedroht. Oder die Senioren erhalten Anrufe, um neue Verträge abzuschließen. Oft noch mysteriöser sind Mails von angeblich offiziellen Adressen. Die Teilnehmenden zeigten sich bestens informiert und wollten von Christoph Kaiser wissen: Wie sollen sie sich schützen? Der erfahrende Polizeibeamte skizzierte das typische Muster der Enkeltrick-Anrufe: Die Täter konstruieren eine Geschichte, die die Angerufenen in einen emotionalen Schockzustand versetzen soll. Eine kaum zu verstehende Person weint, ein falscher Polizist oder Staatsanwalt schaltet sich ein, startet Ausfragen nach Wertsachen wie auf einem „Jahrmarkt“ und versucht, das Ziel einer Übergabe von Wertsachen zu erreichen.



Foto: Wolfgang Walter

Bei fingierten WhatsApp-Anrufen zieht eine vertrauliche Gesprächseröffnung das Opfer in eine Art von „Tunnel“, aus dem es kaum ein Entkommen gibt. Generell werden die Geschichten immer dramatisiert, um das Opfer bei der Stange zu halten oder das Gespräch wird an einen angeblich höheren Dienstgrad weitergereicht. Der wichtigste Schutz: Keine Kontaktaufnahme, so Experte Kaiser. Sofort auflegen, wenn der Anrufer nicht eindeutig zu identifizieren ist. Kein Telefonbucheintrag ist ebenso hilfreich, da die Täter gezielt nach Opfern mit „alten“ Namen suchen. Den eigenen Namen nicht mit „Ja“ bestätigen oder sich mit „Ja“ oder „Ja bitte“ melden, denn dieses Wort kann bei Verträgen als angebliche Zustimmung eingespielt werden. Andere Möglichkeiten sind eine neue Telefonnummer oder eine andere Einstellung, so dass nur noch gespeicherte Nummern „durchkommen“. Konsequenter Tipp von Teilnehmer Jürgen Lauterbach: Stets den Anrufbeantworter laufen lassen! Ein anderer Vorschlag kam eben-

falls aus dem Publikum: Bei verdächtig erscheinenden Mails immer die Mail-Adresse überprüfen. Die Senioren wandten ein, dass ihre gute Erziehung ihnen oft verbiete, sich am Telefon nicht „richtig“ zu melden oder nicht auf Notlagen zu reagieren. Hinzu kommt das menschliche Bedürfnis nach Kommunikation, weil analoge Treffen fehlen. Kaiser empfahl, mit Verwandten klare Vorgehensweise bezüglich Telefonaten abzusprechen, zum Beispiel niemals Geldangelegenheiten auf diese Weise abzuwickeln. Weitere Hinweise: Kein Polizist rufe unter der Nummer 110 an, denn sie sei nur für Hilfesuchende. Eine Sprechanlage bietet ebenso Schutz wie guter Kontakt innerhalb der Familie und unter Nachbarn. Moderatorin Beate Kopp, Regionalbeauftragte der Liberalen Senioren im Kreis, ermunterte alle Teilnehmer als Multiplikatoren das Gehörte weiterzugeben.

Im Zweifel immer 110 wählen

„Süßer“ Einsatz der Liberalen Senioren Dormagen



Gemeinsam mit der FDP Dormagen hat Monika Degen, Leiterin der LiS-Gruppe Dormagen, am Samstag, dem 5. November 2022, am Infostand in der Dormagener Innenstadt für die Liberalen geworben. Als Aufhänger zu Gesprächen verteilte Monika Degen das SPRACHROHR – zusammen mit einer Praline. Diese süße Ansprache kam besonders gut bei den Älteren an. Eine nette Idee, die vielleicht Schule macht?

Sinnspruch

Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorauszusagen, sondern darauf, auf die Zukunft vorbereitet zu sein.

Und vorbereitet zu sein, heißt, rechtzeitig und ausreichend darüber zu sprechen.

Perikles

Freie Demokraten feiern 75 Jahre Liberalismus im Kreis Viersen auf dem Lindenhof

Mit vielen Ehrengästen, darunter Dr. Joachim Stamp MdL und Otto Fricke MdB, bunter Unterhaltung und einer außergewöhnlichen Location feierten die Freien Demokraten im Kreis Viersen ihr 75-jähriges Bestehen. Lis-Vorstandsmitglied Claudia Jacobi hatte den eindrucksvollen Lindenhof der Familie Jacobi Kreisverband und Kreistagsfraktion zur Verfügung gestellt.

Der Vorsitzende des FDP-Kreisverbandes Viersen, Felix Grams, begrüßte die 130 Gäste. Der FDP-Landesvorsitzende und ehemalige stellv. Ministerpräsident des Landes NRW, Dr. Joachim Stamp und der Krefelder Bundestagsabgeordnete Otto Fricke waren der Einladung gefolgt und sprachen zu den Gästen. Auch der Wuppertaler Bundestagsabgeordnete und stell-



vertretende Landesvorsitzende der Liberalen Senioren NRW, Manfred

Todtenhausen, und der Bezirksvorsitzende der FDP-Niederrhein, Dietmar Brockes MdL, waren gekommen, um ihre Glückwünsche auszurichten.

Die versammelte "liberale Familie" schätzte die Möglichkeit des zwanglosen Austauschs in entspannter Atmosphäre und freute sich zudem, dass an diesem Abend unter den Gästen rund 600 € für die Deutsche Krebshilfe gesammelt wurde.



Bundesdelegiertentagung der Liberalen Senioren am 29. Oktober 2022 in Dresden

Mit einer kleinen, aber „feinen“ Gruppe waren die „Altliberalen“ aus NRW in diesem Jahr auf der LiS-Bundesdelegiertentagung vertreten, die in diesem Jahr in der sächsischen Hauptstadt stattfand. Der Bundesvorsitzende der Liberalen Senioren, Detlef Parr, leitete die Versammlung, der Landesvorsitzende Elmar Conrads-Hassel brachte, zusammen mit der Landesschriftführerin Rosemarie Benn und dem Bonner LiS Regionalbeauftragten Dr. Klaus-Dieter Bährfeld auch in diesem Jahr wieder einen Antrag ein. Der „Antrag gegen die gesetzliche Einführung einer reinen Online-Eigentümergeversammlung für Wohnungseigentümer“ – auf der LiS-NRW-website lis-nrw.org nach-lesbar - wurde mit überwältigender Mehrheit der Delegierten angenommen und wird

nun Bundesjustizminister Dr. Marco Buschmann, der FDP-Bundestagsfraktion sowie den FDP-Mitgliedern im Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages zugeleitet.



(l. nach r.): Elmar Conrads-Hassel, Rosemarie Benn und Dr. Klaus-Dieter Bährfeld vor dem Tagungshotel am Dresdner Elbeufer

nem Vortrag intensiv dem Themenschwerpunkt „Energie und Umweltschutz“ und führte überzeugend aus, was die Landesregierung mit dem liberalen Landwirtschaftsminister Prof. Andreas Pinkwart bundesweit vorbildhaft erreicht hat, was jedoch durch die neue schwarz-grüne Landesregierung auf vielen Gebieten gefährdet ist.



Elmar Conrads-Hassel übergibt Dietmar Brockes, MdL, das traditionelle Gastgeschenk für die Vortragenden auf den LiS- Mitgliederversammlungen – ein 1-kg-schweres Marzipanschwein

Dietmar Brokes bei den Liberalen Senioren

Der Sprecher der FDP-Landtagsfraktion für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz, Energie und Bergbausicherheit sowie für Umwelt, Natur- und Verbraucherschutz, Landwirtschaft, Forsten und länd-

liche Räume, Dietmar Brockes, MdL, hielt den Gastvortrag auf der LiS-NRW-Mitgliederversammlung am 12. November 2022 im MEDIO.RHEIN.ERFT in Bergheim. Der Referent widmete sich in sei-

